

Caritasverband  
Oberhausen e.V.



1962 – 2022

**60** JAHRE

Carl-Sonnenschein-Haus





Vor

# Inhalt

Vorwort	1
Das Carl-Sonnenschein-Haus	2
Lage, Umfeld und Vernetzung	3
Räumlichkeiten	5
Das Team	6
Das Team sind wir ...	7
Geschichten von Bewohner*innen	13
Pädagogische Gruppenangebote, Tagesstruktur und Veranstaltungen	15
BeWo Sonne – Hilfen zum selbstständigen Wohnen	16
Geschichte des Carl-Sonnenschein-Hauses	16
Ausblick & Zukunft	17

# Wort

## Liebe Freunde des CSH,

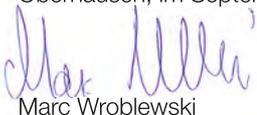
mit großem Stolz dürfen wir nun auf 60 Jahre der Wohnungslosenhilfe im Carl-Sonnenschein-Haus zurückblicken.

Persönlich darf ich die Geschichte des Hauses mittlerweile seit fast einem Drittel dieser Zeit begleiten, davon sogar zehn Jahre in der Leitung. Gemeinsam mit meinem Team blicken wir auf wirklich viele, schöne, traurige, schlimme, tolle, gescheiterte oder auch zeitweilig gute Geschichten zurück. Denn genau das macht mit die Arbeit mit Wohnungslosen Menschen aus: Das persönliche Credo lautet immer Hilfe zur Selbsthilfe, mit anderen Worten, immer auf den individuellen Fall einstellen, zuhören und gemeinsam das Beste aus der jeweiligen Situation machen. Das gelingt häufig, aber natürlich nicht immer. Aber stets geschieht es mit wertschätzender Haltung auf Augenhöhe. Wie wir bei allen unseren Klient\*innen sehen, die wir nach unterstütztem Auszug im Betreuten Wohnen weiter begleiten dürfen.

Nachdem das CSH letztmalig vor knapp 20 Jahren durch größere Umbauten für die damaligen Standards fit gemacht wurde, blicken wir aktuell auf neue Pläne, um das CSH 2025 zu einer modernen Einrichtung der Wohnungslosenhilfe mit dezentralem Ansatz zu entwickeln.

Persönlich freue ich mich sehr darauf und möchte die Akzeptanz in unserem Standort Alstaden mit der tollen Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde St. Antonius und dem Bürgerring Alstaden sowie allen Anwohner\*innen nochmals besonders hervorheben. Wir freuen uns sehr auf die kommenden gemeinsamen Jahre und die nächste gemeinsame „0“ und wünschen allen Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen eine gute Zusammenarbeit.“

Oberhausen, im September 2022



Marc Wroblewski

Einrichtungsleiter Carl-Sonnenschein-Haus



## Das Carl-Sonnenschein-Haus

Die „Sonne“, wie das Carl-Sonnenschein-Haus auch kurz und knapp von Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen genannt wird, ist eine stationäre Facheinrichtung der Wohnungslosenhilfe (gemäß §§67ff SGBXII). Träger ist der Caritasverbandes Oberhausen e. V., gefördert wird die Maßnahme durch den Landschaftsverband Rheinland. Im Carl-Sonnenschein-Haus finden wohnungslose, alleinstehende Menschen ab dem 21. Lebensjahr Aufnahme, die sich in Notsituationen befinden und aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, diese zu überwinden.

Insgesamt gibt es 80 Plätze, von denen in separaten Wohnbereichen acht Plätze für Frauen reserviert sind. Zudem bietet eine suchtmittelfreie Gruppe fünf Plätze an und in einer Verselbständigungsgruppe können zehn Wohnungslose unterkommen.

Ziel unseres Auftrages ist die Befähigung zur Selbsthilfe, zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft sowie zur Führung eines menschenwürdigen Lebens. Durch individuell vereinbarte Hilfepläne wird die Besonderheit der jeweiligen Lebenssituation berücksichtigt. Mit konkreten Maßnahmen helfen wir soziale Beziehungen aufzubauen, einen Arbeitsplatz zu finden und auch zu erhalten und letztlich eine eigene Wohnung zu finden.



## Lage, Umfeld und Vernetzung

Das Carl-Sonnenschein-Haus befindet sich in der Bebelstraße 205 im Oberhausener Stadtteil Alstaden in einem Wohngebiet. Zum Gebäude gehört eine große Gartenanlage. Heute ist die Einrichtung im Stadtteil gut integriert und vernetzt, es gibt eine gute Kommunikation mit der Nachbarschaft.

Insbesondere mit der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius gibt es eine sehr gute Partnerschaft, gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen und engen Kontakt mit den Bewohner\*innen. Ebenso gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Bügerring Alstaden.



Mit seinem seit vielen Jahren bestehenden stationären Hilfsangebot ist das Carl-Sonnenschein-Haus insgesamt im System der Wohnungslosenhilfe gut vernetzt. Es besteht zu einer Vielzahl von Diensten und Einrichtungen der städtischen, freien und privaten Trägerschaft eine enge Kooperation und es findet in der Regel mindestens einmal jährlich ein persönlicher Austausch der Teams statt:

- **Ambulante Wohnungslosenberatungsstelle in Oberhausen**
- **Ambulante Wohnungslosenberatungsstelle in Moers**
- **Wolfgang-Eigemann-Haus in Duisburg**
- **Haus Bruderhilfe in Essen**
- **Christophorushaus in Bochum**
- **Gustav-Heinemann-Haus in Essen**
- **Wohnungssicherung der Stadt Oberhausen**
- **Sozialdienste der ortsansässigen Krankenhäuser**
- **Sozialdienste von Justizvollzugsanstalten**
- **Jobcenter Oberhausen**
- **Kompetenzzentrum Sucht der Stadt Oberhausen**
- **Allgemeiner Sozialer Dienst der Justiz Oberhausen**
- **Betreuungsverein Oberhausen**
- **Bürgerring Oberhausen-Alstaden**

Darüber hinaus bestehen Kontakte zu Fachkliniken außerhalb Oberhausens, z. B. das Fliedner-Krankenhaus in Ratingen oder das St. Camillus-Krankenhaus in Duisburg.

Ebenfalls erfolgt eine regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreisen der „Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe“ der Diözesancaritasverbände Essen und Köln und am „Runden Tisch der Wohnungslosenhilfe“ in Oberhausen mit sämtlichen kommunalen Akteuren.



## Räumlichkeiten

Die Bewohner\*innen leben in 29 Doppel- und 22 Einzelzimmern. Männer erhalten zunächst ein Zimmer in der Aufnahmeabteilung (19 Plätze). Dort werden sie vom diesen Bereich zuständigen Sozialdienst betreut. Nach der Eingewöhnung ziehen die Bewohner dann in der Regel in eine der drei Wohngruppen, wo die eigentliche Perspektiventwicklung beginnt und die Bewohner in ihren persönlichen Problemlagen begleitet und unterstützt werden. Sofern sich der individuelle Hilfeplanprozess in Richtung einer unterstützten Wohnungsnahme entwickelt, erfolgt die Verlegung in den Verselbständigungsbereich, mit zwei Wohngruppen zu je fünf Plätzen in Einzel- und Doppelzimmern. Die Männer versorgen sich selbst. In der Regel befinden sich die Männer je nach Stand der Hilfeplanung bereits auf Wohnungssuche und sollen dort behutsam an ein eigenständigeres Leben herangeführt werden. Vereinzelt können Frauen auch in die Selbstverpflegung wechseln. Die acht Frauenplätze befinden sich jedoch in einer separaten Wohngruppe.



Zusätzlich zu den Wohngruppen gibt es im Carl-Sonnenschein-Haus einen Empfangsbereich, ein Aufnahmebüro, sechs Büros für den Sozialdienst, jeweils ein Büro für die Einrichtungsleitung, Verwaltung, Arbeitsanleitung, Krankenpflege und Haustechnik. Hinzu kommen zwei Bewohner-Treffs, ein Bewohner-Café, ein Freizeitraum, ein Speisesaal, ein Fitnessraum, ein PC-Bereich, eine Holzwerkstatt, mehrere Lager Räume im Keller sowie eine großzügige Außenanlage mit Teich und verschiedenen Sitzmöglichkeiten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten 2020 zwei Quarantäne- und ein Isolationsbereich eingerichtet werden. Die Anzahl der Plätze verringerte sich dadurch auf 73 Plätze.

# Das Team

## Das Team

In der „Sonne“ arbeitet ein multi-professionelles Teams aus rund 30 Mitarbeitenden. Davon sind acht Mitarbeiter\*innen im Sozialdienst tätig, hinzu kommen eine Pflegefachkraft und eine Arbeitsanleitung unterstützt im Bereich Tagesstruktur; zwei Verwaltungskräfte, fünf Empfangsmitarbeitende, zehn Mitarbeiter\*innen im Bereich Hauswirtschaft, ein Hausmeister und ein\*e Bundesfreiwilligendienstleister\*in sowie die Einrichtungsleitung komplettieren das Team. Sie bilden Klein-Teams mit den Bereichen Sozialdienst, Ergänzende Dienste, Hauswirtschaft und Allgemein.

Es gibt regelmäßigen Austausch über Team-Sitzungen. Für den Bereich Sozialdienst wird zudem zehn Mal im Jahr eine Supervision angeboten.

Auch für den Nachwuchs ist gesorgt: Gerade durch die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes konnten zukünftige Mitarbeiter\*innen gewonnen beziehungsweise gezielt in ihrer beruflichen Orientierung unterstützt und aufgebaut werden. Inzwischen sechs ehemalige Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeitende sind in unterschiedlichen Rollen rund um die „Sonne“ im Einsatz (Sozialdienst stationär, Sozialdienst Betreutes Wohnen, Duales Studium, Empfangsdienst).





## Das Team sind wir ... Empfang

### ■ ALEXANDER ANTONENKO

Aus unserer Abteilung „Nachwuchs“: Alexander hat mittlerweile sein Studium zum Sozialarbeiter erfolgreich abgeschlossen und war währenddessen als dualer Student in der Sonne tätig. Er begleitet uns schon seit seinem Bundesfreiwilligendienst, dann am Empfang bis hin zum Studium und jetzt dem Bachelor. Ihn zeichnet vor allem sein ruhiges und zurückhaltendes Wesen aus. In stressigen Situationen kann man sich voll und ganz auf ihn verlassen. Nach jahrelanger Zusammenarbeit versteht man auch seine Witze. Er ist geprägt von Sarkasmus und immer einen passenden Spruch auf den Lippen.

### ■ NIELS CHRISTMANN

Ahoi Kapitän. Seit vielen Jahren Teil des Empfangsdienstes. Mit seinem souveränen Auftreten gelingt es ihm immer, auch schwierige Situationen zu meistern.

### ■ CHRISTOPH GOTTSCHALK

Seit weit über einem Jahrzehnt wiederkehrender und mittlerweile fester Bestandteil des Empfangsteams und mit seiner ruhigen und besonnenen Art auch nicht mehr wegzudenken.

### ■ CHRISTINA SCHOLL

Nach ihrem Bundesfreiwilligendienst ist sie seit einiger Zeit im Empfangsdienst tätig. Mit ihrer ruhigen und zurückhaltenden Art bringt sie immer wieder Ruhe und Gelassenheit in den alltäglichen Wahnsinn der Einrichtung.

### ■ KAI STRASSBURGER

Ob früh, spät oder nachts, egal zu welcher Tageszeit, hütet er seit weit über zwanzig Jahren den Empfang und schätzt das gute Essen der Einrichtung. Als passionierter Radfahrer hält er es auch mit den schnellen Motoren und verfolgt leidenschaftlich gerne die Formel 1.

### ■ MICHELLE WAGNER

Auch Michelle gehört zur Abteilung „eigene Jugend“. Nach ihrer Zeit als Bundesfreiwillige ist nunmehr Studentin der Sozialen Arbeit. Seit langer Zeit verlässlicher und unaufgeregter Teil des Empfangsdienst-Teams. Wer weiß, vielleicht ist sie auch bald im Sozialdienst zu finden.



Verwaltung

Küche

#### ■ **BRIGITTE JANAS**

Unsere Brigitte ist die gute Seele der Verwaltung. Sie möchte uns alle rund und glücklich sehen und versorgt uns mit Kuchen, Keksen und Kaffee. Wenn jemand Unterstützung braucht, egal ob Kolleg\*in oder Klient\*in, ist sie da und hilft. Privat kümmert sie sich liebevoll um ihre Mutter und ihren Garten. Jeder sollte eine Brigitte haben!

#### ■ **BETINA VENGHAUS**

Seit fast 2,5 Jahren in der Verwaltung der Sonne. Sticht hervor mit ihrer ruhigen, ausgeglichenen und besonnenen Wesensart. Hält und bewahrt Ruhe, auch wenn es „mal“ brenzlig wird. Nicht nur für die Finanzen wichtig, sondern hat auch ein Ohr zum Zuhören für unsere Bewohner\*innen.

#### ■ **CHRISTOPH KINZL**

Kaum ein\*e Bewohner\*in, die/der nicht während des Aufenthaltes im CSH das ein oder andere Pfündchen zugelegt hat, vom Personal ganz zu schweigen. Dies liegt vor allem an der Qualität und dem Abwechslungsreichtum von Christophs Speiseplan. Die anfänglichen Schwierigkeiten von der Haute Cuisine zur anständigen Hausmannskost, vom Gourmetstäbchen zur Pommes downzugraden sind längst vergessen.

#### ■ **MARITA KEILIG**

Unsere Dienstälteste Mitarbeiterin im CSH, seit unglaublichen 40 Jahren mit dabei, stets freundlich und zuvorkommend. Sie kennt die Sonne wie kaum ein anderer. Unterstützt alle wo sie nur kann.

#### ■ **TRISTAN KURBJUHN**

Unser Köchlein, immer hilfsbereit und das nicht nur in seinem Bereich. Gibt Kochkurse für Klient\*innen und ist auch sonst immer im Einsatz. Hegt und pflegt einen guten Kontakt zu den Kolleg\*innen.

#### ■ **SONJA VAN DE KOLK**

Als Quereinsteigerin hat sie sich vorbildlich weitergebildet und entwickelt. Die Küche hat sie inzwischen im Griff. Eine freundliche, nette und zuverlässige Mitarbeiterin, die gerne den Kontakt zu den Mitarbeitenden pflegt.

## am Hauswirtschaft/Küche

### ■ ANGELIKA EYHORN

Seit 24 Jahren in der Sonne, jede und jeder kennt sie. Unsere Angelika braucht keinen Generator, sie ist immer auf Strom.

### ■ SIMONE HARTMANN

Sie sieht das letzte Staubkorn auf dem Boden. Ständig schnell unterwegs und das nicht gerade leise.

## Hauswirtschaft/Reinigung

### ■ JOLANTA PICZAK

Im Bereich der Hauswirtschaft schon überall eingesetzt und als Universaltalent bekannt, sorgt sie sich mittlerweile zuverlässig um die Reinheit der Zimmer unserer Bewohner.

### ■ ANETTE REICHOW

Noch nicht lange im Hause und dennoch alles im Griff, putzt alles weg.

## Hauswirtschaft Wäscherei

### ■ IRENA IWAN

Das tapfere Schneiderlein des Sunshine Clubs. Kümmerst dich seit Jahren um Wäsche und Kleidung. Unterstützt auch die Klient\*innen bei Näharbeiten. Sie hat immer ein offenes Ohr für die Kolleg\*innen.

## Hausmeister

### ■ TESHU KELETA

Immer gut gelaunt und mit einem Lächeln auf den Lippen hält er mit seinen handwerklichen Fähigkeiten das CSH und dank seiner hilfsbereiten Art manch andere Einrichtung des Caritasverbandes zusammen, teils unter Einsatz etwas unkonventioneller Methoden, aber stets mit Erfolg. Neben dem Verzehr von Puddingteilchen hat er auch noch andere Hobbys und radelt im Urlaub gerne die Strände von Nord- und Ostsee entlang.

## Sozialarbeiter

Da

### ■ **RAPHAEL GORZYNSKI**

Sorgt mit seiner fröhlichen und offenen Art immer wieder für gute Laune im Team. Seine große Leidenschaft ist der Fußball, nur sollte er ihn mittlerweile besser auf der Couch verfolgen, als ihn selbst ausüben. Sicher ist sicher.

### ■ **VERONIKA OTTE**

Bereichert mit ihrer humorigen und direkten Ruhrpott-Art seit weit über 15 Jahren die Einrichtung in allen Bereichen. Schöpft im privaten Kraft aus Kind, Hund und Garten.

### ■ **MARC TENHAVEN**

Kam im Jahr 2010 mit den Referenzen Sozialwissenschaftler und Badminton-Spieler, wusste aber schnell fachlich zu überzeugen und bereicherte die Sonne auch menschlich schnell. Musste manch schwarz-gelbe Ente opfern. Seit einigen Jahren auch erfolgreich als Teamleiter engagiert steckt er viel Energie in die Erstellung und Korrektur von Dienstplänen. Pfundskerl, der sich nicht aus der Ruhe bringen lässt und seine Kraft aus seiner Familie und seiner Band schöpft.

### ■ **MATTHIAS PLECHINGER**

Auch wenn Matthias das CSH verlassen hat, muss er mit den anderen Mitarbeitern erwähnt werden. Außer den Chefkoch hat Matthias jede Aufgabe im

CSH ausgeübt und zur Zufriedenheit ausgeführt. Vom Bufdi zur studentischen Aushilfe bis hin zum Sozialarbeiter in der Aufnahme. Matthias hat in den letzten Jahren nicht nur bei den Kolleg\*innen sondern auch den Bewohner\*innen hohes Ansehen genossen. Er ist in dieser Zeit vom „Jungen“ zum „Mann“ gewachsen, der viel Verantwortung tragen kann und auch in brenzligen Situation die Ruhe bewahrt. Wir vermissen ihn und hoffen, dass sein Weg vielleicht doch nochmal ins CSH führt.

### ■ **SUSANNE SCHORLEMER**

Mittlerweile seit über zwölf Jahren im CSH gehört sie mit ihrem Erfahrungsschatz und ihrer Menschenkenntnis zu einem wichtigen Bestandteil und Ratgeber für die Kollegen. Ist darüber hinaus aber auch für jeden Spaß zu haben. Unvergessen bleibt ihre „Eine Stunde für die Schönheit“ für die Bewohnerinnen der Einrichtung.

### ■ **KATHARINA STOLTE**

Obwohl sie erst seit kurzem im Sozialdienst mitwirkt, kommt es einem vor, als würde man schon ewig zusammenarbeiten. Gerade wegen ihrer Erfahrung bei der ambulanten Beratungsstelle für Wohnungslose in Oberhausen bringt sie immer wieder neue Perspektiven und Tipps „aus der Praxis“ mit und bereichert dadurch das Team.

# STTeam

## Arbeitsanleiter

### ■ REGINE LUER

Zeigt sich mit ihrer spontanen Art und interkulturellen Denken für neue Ansätze im CSH verantwortlich. Sie ist durch ihre empathische Art sehr nah am Menschen.

## Pflegefachkraft

### ■ SYLVIA DREIER

Sylvia, unsere Pflegefachkraft, sorgt dafür, dass unsere Bewohner\*innen nicht nur mit Medikamenten, sondern auch mit Verständnis, Fürsorge und Mitgefühl versorgt werden. Sie hat für jeden ein offenes Ohr, ein freundliches Wort. Sie wird von vielen Bewohner\*innenn und Mitarbeiter\*innen als „Seele des Hauses“ bezeichnet und das ist sie auch! Ihr ansteckendes Lachen, ihre Ausstrahlung, ihr empathisches, sympathisches Wesen zeichnen sie aus. Sie ist stolze dreifache Oma. Wir freuen uns, dass sie bei uns ist.

### ■ ANDREAS KAISER

Seit fast zehn Jahren Anleiter, Improvisator, Ausrichter für Jahres-/Jahreszeiten-Gestaltung in und um die Sonne herum. Diszipliniert und ideenreich, Freizeitpädagoge für unsere Klient\*innen und holt sich seine Inspirationen und Erholung durch Motorradfahren, weit über Deutschland hinaus, und spielt leidenschaftlich gern Gitarre.

## Einrichtungsleitung

### ■ MARC WROBLEWSKI

Was zunächst nur für sechs Monate geplant war, hält nun schon mehr als 17 Jahre. Als Berufseinsteiger begann er im Sozialdienst, wurde schnell Teamleiter bis er schlussendlich 2014 die Einrichtungsleitung übernahm. Hielt seinem Fußballteam auch in den erfolglosesten elf Jahren in Liga Zwei die Treue und freut sich bis heute sehr über den Aufstieg 2021. Verreist viel, strandet aber immer wieder in seiner zweiten Heimat, Heiligenhafen. Seine kleine Tochter kommt bei ihm immer an erster Stelle.

# Das Team

## Stellv. Einrichtungsleiter

### ■ JENS SCHWALM

Mit eine/r der Dienstältesten in der Sonne. So kann er mit dem Erzählen seiner erlebten Geschichten rund um den Carl-Sunshine-Club ganze Abende füllen. Steht stets mit Rat zur Seite und scheut auch knifflige Situationen nicht. Mit seinem Humor sorgt er immer wieder für ein Lächeln in den Gesichtern der Kollegen und Kolleginnen. Dem Meister der Herzen von 2001 war er auch in den vergangenen zwei schweren Jahren stets treu.

## Duales Studium

### ■ MICHELLE KINZL

Noch so ein Küken. Nach ihrer Zeit im Bundesfreiwilligendienst hat sie ein duales Studium der Sozialen Arbeit begonnen. Zunächst bei der Konkurrenz, mittlerweile wieder zurückgekehrt. Ihre fröhliche und oftmals unbekümmerte Art macht es einfach, sie in das Team des Carl-Sonnenschein-Hauses zu integrieren. Sie ist auch eine unserer Zukunftshoffnungen. Meist hört man ihr schallendes Gelächter auch aus weiter Entfernung. Wenn man sie dann geortet hat, weiß wirklich jeder, dass sie immer ein offenes Ohr für jede\*n hat.

## Ambulant betreutes Wohnen – BeWo Sonne

### ■ LAURA-MARIE HOFF

Unsere Laura-Marie ist ebenfalls eine unserer großen Nachwuchshoffnungen. Bereits 2014 und dann 2015 hat sie zusammen mit Alexander den Bundesfreiwilligendienst absolviert, später wurde sie dann Praktikantin und Empfangsmitarbeiterin und mittlerweile – nach erfolgreichem Studium – Teil unseres BeWo-Teams. Bei Laura könnte man meinen, sie lebt nach dem Motto „Alles lustig, alles süß“. Es gibt nämlich kaum einen Witz, über den sie nicht lacht oder ein Wort, dass sie nicht verniedlicht.

### ■ SARAH NINA KRAUS

Sarah ist bereits seit vielen Jahren Teil der Einrichtung und besonders im BeWo nach so vielen Jahren nicht wegzudenken. Ihre geduldige und ruhige Art zeichnen sie aus. Da wo andere bereits an ihre Grenzen kommen, ist Sarah noch lange nicht unruhig. Die Contenance wahren hilft ihr auch als Familienmutter weiter. Für sie steht nach wie vor die Familie an erster Stelle.

### ■ KATJA OVERBECK

War früher schon im Sozialdienst in der Sonne tätig. Nach Jahren haben sich die Wege wieder vereint. Sie zeichnet sich aus als gute Netzwerkerin, arbeitet in verschiedenen Bereichen des CV, und kann dies gewinnbringend einsetzen.



## Geschichten von Bewohner\*innen

*„Ich bin im März 2022 selbstverschuldet obdachlos geworden und seitdem im CSH. Durch eine schnelle und reibungslose Aufnahme konnte ich mit der Unterstützung des Hauses weiter meiner Arbeit nachgehen. Der Frauenbereich im CSH ist ein schöner und sicherer Bereich. Wird ein neuer Wandanstrich oder ein neuer Schrankregalboden benötigt, wird hier zügig gehandelt.*

*Ich bin kein guter Esser, aber bisher gab es hier nur wenig, was mir nicht schmeckte. Es gibt viel Auswahl. Das Mittagessen ist sehr abwechslungsreich und mit drei Gängen mehr als ich selbst für mich alleine machen würde. Durch Corona waren zu Anfang alle Freizeitangebote eingestellt. Diese wurden jetzt langsam wieder aktiviert und sind eine super Sache. Die Holz-AG macht enorm viel Spaß. Wikingerschach habe ich hier gelernt und ist jetzt eines meiner Lieblingsspiele geworden. Beim Gedächtnistraining werden nicht nur die grauen Zellen trainiert, sondern auch die Lachmuskeln. Das Carls Café hat auch langsam wieder seine Pforten geöffnet. Dort kann man günstig Kaffee und Eis verzehren und bei gemütlicher Runde Spiele spielen, quatschen oder Bücher entdecken.*

*Braucht man Neues zum Anziehen, kann man in der Kleiderkammer vorbeischaun und wird oft fündig. Ich werde hier immer respektvoll behandelt und fühle mich sehr wohl. Es hilft sehr, jederzeit einen Ansprechpartner zu haben. Ich bin froh, dass es das CSH gibt und man sich nie unwillkommen fühlt.“*

**Anonyme Bewohnerin**

*„Ich bin durch Krankheit obdachlos geworden und lebe seit September 2021 im CSH. Hier wurde ich sehr gut aufgenommen und wurde immer respektvoll behandelt. Durch die Unterstützung der Sozialarbeiter konnten zügig Anträge gestellt werden sowie Termine bei Ärzten. Im CSH ist es super, dass auch auf besondere Bedürfnisse eingegangen wird. Ob es Fahrten zu Ärzten sind oder die Verlegung auf ein für mich besser zugängliches Zimmer. Man hat hier immer einen Ansprechpartner, Hilfsbereitschaft und respektvoller Umgang wird hier groß geschrieben. Das Essen ist sehr gut, es ist immer reichlich vorhanden und sehr abwechslungsreich. Sonntag bei Kaffee und Kuchen kann man neue Bekanntschaften knüpfen oder jederzeit im schönen Hof, wo man auch wettergeschützt sitzen kann. Schön, dass es das CSH gibt.“*

**Dieter Bien**

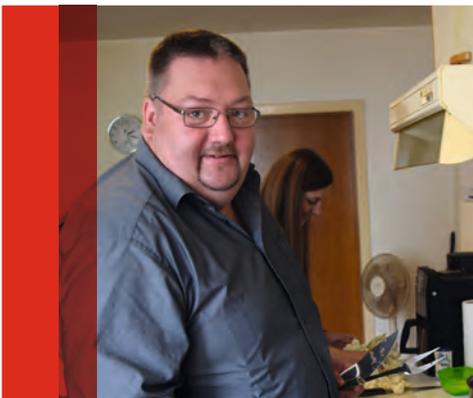


„Ich habe meine bisherige Wohnung durch Schulden verloren. Und dann habe ich drei Tage in einem Obdachlosen-Heim geschlafen. Dann hat mir die Diakonie vorgeschlagen, dass ich mich im Carl-Sonnenschein-Haus vorstelle. Da hat mich eine nette Betreuerin aufgenommen. Dort habe ich viele Freunde gefunden. Und mich sehr wohlgeföhlt. Und es hat mir gut gefallen. Und nach drei Jahren hat mir Herr Tenhaven die Nachricht mitgeteilt, dass ich ausziehen könne. Und ins Haus der Caritas, Rohlandshof, umziehen könne.“

**Wilhelm Dinnups**

„Das Beste am Haus war die Kompetenz der Mitarbeiter. Wenn ich Hilfe brauchte, dann bekam ich sie sofort. Ganz besonders war das Essen im Haus, dies war nämlich besser als im 4-Sterne-Hotel. Außerdem wurden mit uns Bewohnern immer tolle Freizeitaktivitäten geplant, bei denen ich viele neue Menschen kennenlernen durfte. Danach bin ich vom Carl-Sonnenschein-Haus unterstützt in meine eigene Wohnung gezogen und habe mit dem BeWo genau das bekommen, was ich mir als zusätzliche Unterstützung gewünscht habe.“

**Maik Noky**



„Ich erinnere mich als wäre es gestern gewesen. An einem Dienstagmorgen bin ich mit einem Anzug zur Aufnahme im Carl-Sonnenschein-Haus eingetroffen und föhlte mich von Anfang an gut aufgehoben. Schon nach wenigen Wochen hatte ich die Möglichkeit im Carls Café anzufangen zu arbeiten. Durch die Arbeit im Bewohnercafé konnte ich besonders gut Kontakte knüpfen und abgesehen davon hat mir die Arbeit dort viel Freude bereitet. In den drei Jahren habe ich indirekt eine Therapie ohne Therapeuten durchlaufen, da dort jeder Mitarbeiter ein offenes Ohr für mich hatte. Seit dem 1.10.2018 wohne ich in meiner eigenen Wohnung und werde seither vom BeWo betreut. Nach einem Personalwechsel habe ich es endlich geschafft meine größte Baustelle in Angriff zu nehmen – die Privatinsolvenz. Im BeWo ist es für mich einfach Probleme anzusprechen, da ich diese in meinen eigenen vier Wänden ansprechen kann und es mir dadurch vertrauter erscheint als im Büro. Ich arbeite jedes Jahr ehrenamtlich bei den Novemberlichtern der Caritas mit dem Küchenchef am Stand und habe hier das Gefühl dazuzugehören. Ich bin dankbar für die vergangene Zeit und hoffe auf eine goldene Zukunft.“

**Gerhard Steinberg**

## Pädagogische Gruppenangebote, Tagesstruktur und Veranstaltungen

Mit pädagogischen Gruppenangeboten bieten wir den Bewohner\*innen die Möglichkeit, verloren geglaubte Fähigkeiten wieder aufzunehmen oder auch neue zu erlernen und auf diese Weise wieder Vertrauen in sich selbst und die eigenen Kompetenzen zu gewinnen. Zudem helfen die Angebote, den Tag sinnvoll zu strukturieren und geben damit eine psycho-soziale Stabilisierung. Im Carl-Sonnenschein-Haus bieten wir

- **Gedächtnistraining**
- **Spielenachmittage**
- **Kochkurs**
- **Holz-AG: Werken und Herstellung von Holz-Produkten für die Novemberlichter**
- **Mithilfe bei der Pflege der Gartenanlage**
- **Mithilfe im Bewohner\*innen-Café**
- **freizeitpädagogische Angebote und Ausflüge**

Die in der Tagesstruktur hergestellten Produkte verkaufen die Bewohner\*innen beim jährlichen Handwerkermarkt „Novemberlichter“ der Caritas, der 2021 nach einer Pause in 2020 zum zehnten Mal stattfinden konnte. Bei dem Markt am ersten Novemberwochenende ist das Carl-Sonnenschein-Haus zudem mit einem Essensstand vertreten, bei dem ebenfalls (ehemalige) Bewohner\*innen bei der Speisenausgabe mithelfen.

Jährlich findet ein Sommerfest statt, bei dem sich die Einrichtung vorstellt, aber auch die Bewohner\*innen im Mittelpunkt stehen und Anlass zu einem kleinen Fest und Beisammensein erhalten. Durch die Corona-Pandemie konnte das Sommerfest zwei Jahre lang nicht stattfinden. Aber es gab mit der neuen „Woche der Spiele“ guten Ersatz: Eine Woche lang fand jeweils nachmittags ein anderes sportliches Turnier auf dem Hof der Einrichtung statt, an dem Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen zahlreich teilnahmen und sich unter Wahrung der Abstands- und Hygienemaßnahmen sportlich betätigen und Zeit miteinander verbringen konnten, ob als aktiver Teilnehmer oder Zuschauer. Abgerundet wurde die Woche mit einer Siegerehrung und einem gemeinsamen Grillen. Wegen des großen Zuspruchs findet die „Woche der Spiele“ zukünftig jedes Jahr statt. 2022 wird das Sommerfest mit der Jubiläumsfeier am 17. September zusammengelegt.

## BeWo Sonne – Hilfen zum selbstständigen Wohnen

Aus der ursprünglich befristeten Nachbetreuung für ehemalige Bewohner\*innen der „Sonne“ entstand 2011 das ambulant betreute Wohnen. Das Team vom „BeWo Sonne“ hilft inzwischen nicht nur ehemaligen Bewohner\*innen der Sonne, sondern generell Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten oder die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu meistern. Dabei wird mit Hilfeplänen auf die jeweils individuelle Lebenssituation eingegangen. Das Team aus drei Mitarbeiterinnen unterstützt nicht nur im eigenen Zuhause, sondern auch bei der Suche oder der Sicherung eines Arbeitsplatzes und beim Aufbau sozialer Kontakte. Sie helfen bei der Haushalts- und Einkaufsplanung, bei einer abstinente Lebensführung und bei der Kontaktaufnahme zu anderen Hilfsangeboten. Das Portfolio ist vielfältig und richtet sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Basis ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Haupthaus.

## Geschichte des Carl-Sonnenschein-Hauses

Das Carl-Sonnenschein-Haus entstand auf dem Gelände des alten Bürgerhauses im Stadtteil Oberhausen-Alstaden und wurde am 17. September 1962 eingeweiht. Anfänglich bot es 130 Männern Aufnahme bot.



Das Haus ist nach Dr. Carl Sonnenschein benannt, der sich als engagierter Theologe in den 1920er Jahren u.a. in Berlin seelsorgerisch und sozialpolitisch um die Interessen sozial Benachteiligter engagierte.

2003 wurde das Haus einer umfangreichen Umbaumaßnahme unterzogen, um den veränderten Bedürfnissen der Klient\*innen, des Kostenträgers und der Anpassung an das Leitbild des Caritasverbandes Oberhausen e. V. Rechnung zu tragen.



### MEILENSTEINE

- 1957** Gründung eines Vereins „Caritas-Männerwohnheim e.V.“
- 1962** Einweihung des Übernachtungsheimes, Übergangsheimes und Wohnheimes am 17. September/Platz für 130 Männer
- 1987** 25-jähriges Jubiläum
- 1993** Einrichtung und Betreuung einer Behelfsunterkunft für obdachlose Jugendliche in einem Altbau in der Bebelstraße
- 2003** Umbau und Einrichtung des Frauenbereiches
- 2011** neues Angebot (nicht nur) für ehemalige Bewohner\*innen: ambulant betreutes Wohnen
- 2012** 50 Jahre CSH: Jubiläumsfeier
- 2018** Aktion „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“
- 2019** Aktion im Rahmen des Tages der Wohnungslosen: 24 h-Mahnwache
- 2021** Corona-Impfung der ersten Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen durch gute Zusammenarbeit mit städtischem Krisenstab möglich
- 2022** 60 Jahre CSH: Jubiläumsfeier



## Ausblick & Zukunft

Die veränderten Anforderungen machen auch vor der „Sonne“ nicht halt: Schon länger gibt es den Wunsch der Bewohner\*innen nach mehr Privatsphäre – denn immer noch sind 58 von ihnen in Doppelzimmern untergebracht. Dadurch kommt es eher zu Konflikten. Die Umstellung auf reine Einzelzimmer ist deshalb ein Teilziel eines umfangreichen Umbau-Projektes. Im Carl-Sonnenschein-Haus könnten dann nur noch 64 Plätze angeboten werden. Ein verändertes Raum- und Betreuungskonzept soll zudem eine bessere Unterstützung von Menschen ermöglichen, die entweder an sucht- und/oder psychischen Erkrankungen leiden. Auch Interessierte mit ersten Anzeichen von Pflegebedürftigkeit könnten so aufgenommen werden.

Die Verringerung der Plätze soll zuletzt durch einen weiteren wichtigen Baustein des Projektes ergänzt werden: Es ist geplant, an einem Standort vier bis fünf kleine Wohngruppen für etwa 16 junge Wohnungslose zu schaffen. Bisher fehlen die Alternativen für junge Wohnungslose zur vollstationären Unterbringung in der „Sonne“. Dort sind aber die Voraussetzungen wie das Mindestalter von 21 Jahren oder die Einsicht in eine Sucht-Erkrankung häufig eine zu große Hürde. Den Bedarf zeigten auch Ergebnisse des stadtweiten Netzwerkes „Junge Wohnungslose“, in dem auch das Carl-Sonnenschein-Haus vertreten ist.

Die „Sonne“ wird in gewisser Weise einerseits kleiner, andererseits auch größer – und damit begibt sich das Haus mit seinem engagierten Team gut gewappnet in die Zukunft.

Caritasverband  
Oberhausen e.V.



*Wir sind stolz und glücklich, dass unsere „Sonne“ nun schon 60 Jahre „scheint“ und ihren Bewohner\*innen eine Chance bietet: auf ein selbstbestimmtes Leben, auf einen Neuanfang.*

*Wir führen gemeinsam das Carl-Sonnenschein-Haus mit neuem Wohn- und Betreuungskonzept in die Zukunft und freuen uns schon auf die nächste 0.*

*Das Team der Sonne*

Fotos: Caritasverband Oberhausen e.V.; Pedro Choler; Pissakorn Umpornmah/shutterstock.com

**Carl-Sonnenschein-Haus**  
**Facheinrichtung der Wohnungslosenhilfe**



Bebelstraße 205, 46049 Oberhausen  
Telefon 0208.9404-70  
info-csh@caritas-oberhausen.de

[www.caritas-oberhausen.de/wohnungslosigkeit](http://www.caritas-oberhausen.de/wohnungslosigkeit)



Folgen Sie uns auch auf facebook: @caritasOB